

HETZENDORFER PFARRBLATT



EIN HEIKLES GLEICHGEWICHT MIT **EINSTURZGEFAHR**



Pfarrer stellen sich offen ihren Problemen mit der Amtskirche

Leben in Brüchen

SEITE 2



**Lebt die Kirche an
der Realität vorbei**

SEITE 3



**Hetzendorfer erobern
das Outback**

SEITE 4



**Aufruf zum
Ungehorsam**

SEITE 5



**Herbst in der
Pfarrbibliothek**

SEITE 7



Der Minitag 2011

SEITE 8



**Jo, mir san min
Radl do ...**

SEITE 8

Aus dem Evangelium leben ...

Der Lohn der Nachfolge

Mk 10, 28ff

Die treuesten Freunde Jesu, die für ihn alles hatten liegen und stehen lassen, stellen ihm eines Tages darüber die Sinnfrage. Jesus versichert ihnen hundertfältigen Lohn. Doch er fordert noch mehr von ihnen: sie sollten als niedrigste Diener auch ihr Leben zu geben bereit sein, wie er, um später von Gott erhöht zu werden.

Dieses Anforderungsprofil gilt seitdem im Grunde genommen für jeden Priester, auch heute. Wer es ernst meint mit der Nachfolge Christi, wer den Ruf hört und mutig annimmt ist nicht zuletzt aus den oben genannten Gründen ausgesprochen bewundernswert. Und noch größerer Respekt gilt Priestern, die ein Amt als Pfarrer in einer Gemeinde annehmen. Denn da trifft die vorerst für sich allein praktizierte priesterliche Nachfolge dann auf das praktische Leben in all seiner Buntheit. Die Spanne zwischen Ideal und Kehrseite unseres Daseins stellt für den Pfarrer tagtäglich eine große Herausforderung dar. Denn - schließlich ist er ja „auch nur ein Mensch...“ und muss doch als Vorbild bestehen.

Was im vergangenen Juni durch den Vorstand der Pfarrer-Initiative veröffentlicht wurde (Seite 5) lässt ein wenig erahnen, welche Probleme unsere Kirche heute hat, und dass diese nicht länger stillschweigend von vielen Pfarrern ertragen werden können. Kardinal Schönborn hat die bereits vieldiskutierte Wortmeldung der Initiative als „Beweis für die Lebendigkeit des Glaubens in unserer Zeit“ bezeichnet, was zwar positiv, aber wie so oft noch zu wenig verbindlich für die Zukunft unserer Kirche ist.

Das Verständnis für die Pfarrer zu stärken und nicht ausweichend nur über (zugegeben eher ungeschickt gewählte) einzelne Worte wie „Ungehorsam“ zu diskutieren, wäre schon ein guter Anfang in dem Reformprozess, in dem sich die Kirche doch eigentlich ständig befindet.

Christian Kraus

Leben mit Brüchen

Eine große Glasplatte – unregelmäßig gebrochen und wieder zusammengesetzt mit vergoldeten Bruchlinien – gehalten von vier Holzwürfeln mit der Flächengröße der Kreuzwegtafeln: Das ist das Auferstehungsbild der Kirche von Treffling – Oberösterreich.

Auch wenn wir es gerne so hätten – das Leben ist nicht glatt wie eine Acrylglasplatte und die Lebenswege verlaufen nie so gerade wie ein Strich gezogen mit dem Lineal. Jeder Lebensentwurf kennt Brüche. Scherben gehören zum „Bauplatz Leben“.

Dieses Auferstehungsbild konfrontiert uns mit der Brüchigkeit des Lebens in glasklarer Deutlichkeit. Ganz markant ziehen sich die Bruchlinien wie tiefe Furchen durch das geglättete Kunstglas. Doch das Bild liefert auch einen gläubigen Hoffnungsstrahl mit: Der, der den Holzbalken hinaus getragen hat nach Golgatha, hält unser gefährdetes Leben. Wie im weit aufgespannten Kreuz umfängt er es liebevoll – nichts ist mehr verloren – nichts ist umsonst und wertlos. Die Brüche sind weder vertuscht noch verharmlost,

aber sie sind im Letzten vom Kreuz der Liebe umfassen.

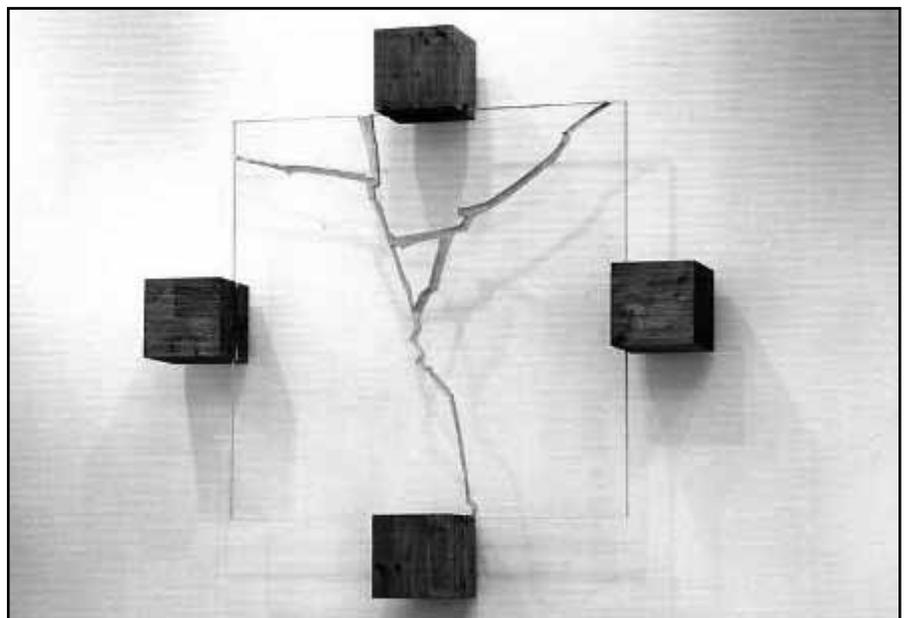
Gerade in den Bruchlinien des Lebens leuchtet das Gold der Vollendung durch, auch die schweren Zeiten können zu Wegstrecken besonderer Tiefe und inneren Wachstums werden.

In aller Zerbrechlichkeit ist unser Leben gehalten.

Das Auferstehungsbild lädt ein, das Leben mit all seinen Brüchen zu wagen, weil wir auf die Zusage Jesu Christi vertrauen können – „Ich will, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben!“ (Joh 10, 10).

Wir laden herzlich ein, sich in einer offenen Gruppe Gedanken über Brüche in unserem Leben zu machen und wie wir damit umgehen. Ein Impuls kann uns Wege aufzeigen, wie Hoffnung und Zuversicht gestärkt werden. Wir dürfen auf die Hilfe eines liebenden Gottes vertrauen, der uns zugesagt hat, „Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18, 20)

Eva, Gerty und Markus



Treffen der WiGe Gruppe

Ort: Krypta

Zeit: 18.30 bis 20 Uhr

Datum: 5. Oktober 2011: Was hilft mir, Brüche in meinem Leben zu heilen?

9. November 2011: Schritte zu „Loslassen“

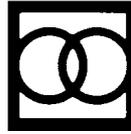
7. Dezember 2011: Kann ein Neubeginn möglich sein?

Symbol für neuen Wind in der Seelsorge der Katholischen Kirche.



GETAUFT WURDEN: Lukas Doppelreiter, Norbert Ebner, Ylvi Gruber, Marius Havelka, Katharina Stitzle, Lena Figura, Laura Spurny, Lilly Schelm, Julia Schneider, Robin Gust, Luisa Pietschnig, Natalia Lang, Leonie Goll, Aylin Keffer, Maxim Raffelsberger, Raphael Neulinger, Leonard Silwester

GETRAUT WURDEN:



DI Christoph Tribl und Mag. Christine Tribl, geb. Powischer; DI Andreas Heinrich und Claudia Heinrich, geb. Kolensky; Christoph Lendwich, geb. Prazsienka und Jessica Lendwich



VERSTORBEN SIND: Alfred Wodak, Hedwig Baumann, Anna Soucek, Franziska Kindl, Maria Sturma, Elisabeth Hadinger, Friederike Waldhauser, Ing. Georg Petzer, Adelheid Gaida, Maria Halzl, Dietlinde Patteisky, Karoline Polcar, Mathilde Gaydora, Margarete Gerlach, Walter Donner, Maria Köb, Karl Jelinek



**LIEBE HETZENDORFERIN-
NEN UND HETZENDORFER!**

Spannungen ...

Liebe Schwestern und Brüder!

Viele sprechen von der Pfarrer-Initiative und fragen sich, ob sie etwas in der Kirche bewegen kann. Ich denke, sie lässt sich im Kontext der Kluft zwischen Basis und Hierarchie der Kirche gut verstehen. Diese entsteht aus ganz unterschiedlichen Glaubenserfahrungen. Die Basis scheint eine lebensnahe Erfahrung des Glaubens zu vermitteln und will ihn auch unter den zerbrochenen Beziehungen, dem Priestermangel in der modernen Welt voll verschiedener Glaubensrichtungen und Weltanschauungen praktizieren.

Ein großer Teil der Basis beurteilt den Glauben der hierarchischen Kirche als abstrakt, weit von der Lebenserfahrung stehend und dialogunfähig. Er scheint mehr von Macht und einer nostalgischen Erinnerung an mittelalterliche Hegemonie geprägt zu sein als durch die Sehnsucht, Jesus in realen Lebenssituationen vieler Menschen zu suchen. Deshalb sehen viele diesen Glauben nah einer hierarchischen Ideologie, die im Namen Gottes Menschen belehren will, wie sie leben sollen, obwohl sie nicht weiß, wie Menschen tatsächlich leben. Er scheint so weit vom Leben entfernt, dass viele Gläubige mit christlicher Weltanschauung nicht mehr dieser Kirche zuhören wollen. Besonders nach den Missbrauchsfällen. So entsteht in der Kirche eine private Form des Glaubens, den jede(r) auf eigene Faust und im Einklang nur mit dem eigenen Gewissen praktiziert.

Viele Priester, die das Gottes Volk vertreten, können nicht schweigen, weil sie die innere Spannung der Kirche vermindern und die Institution Kirche in eine menschen- und lebensnahe Gemeinschaft verwandeln wollen, in der sich alle als volle Mitglieder fühlen können. Ihre Postulate äußern sie, obwohl sie wissen, wie unbeweglich die Hierarchie ihre Forderungen sehr wahrscheinlich ablehnen wird. Ich denke, daher werden wir eine weitere Kluft zwischen hierarchischer Kirche und Basis erfahren. Wie viel interne Spannung die Kirche noch ertragen kann, weiß wahrscheinlich nur der Hl. Geist.

Ihr Pfarrer Karol Giedrojic

PFARRE AKTUELL

Das Katholische Bildungswerk Hetzendorf lädt ein:

Ort: Pfarrsaal, 1120 Wien, Marschallplatz 6b



Dr. Rainald Tippow

"Lebt die Kirche an der Realität vorbei?"

Dienstag, 11. Oktober 2011, 19.30

Angesichts der derzeitigen Zu- und Umstände von Mutter Kirche, ist die Spannung sicher groß, wie denn das Hetzendorfer Urgestein Rainald Tippow den Titel seines Vortrages interpretieren wird. Zahlreicher Besuch ist nicht nur gebeten, sondern auch erwünscht!

Ilse und Willi Gorke

"Lachen ist gesund! "

Dienstag, 15. November 2011, 19.30

Ein therapeutischer Lese-Abend des Bildungsausschusses Hetzendorf:
"Imma no vü zvä Gedanken"

HERBSTWANDERUNG

Wanderung und Treffen mit Hans Bendsorp

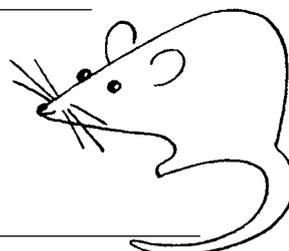
AM SAMSTAG, DEN 22. OKTOBER 2011

von Göstritz bei Maria Schutz auf den Großen Otter.
Essen im Gasthaus Kummerbauerstadt Bei Schönwetter mit Bergmesse!
Details ab Anfang Oktober im Pfarrbüro.

Organisation: Martha Friedl (martha.friedl@chello.at)

DIE HETZENDORFER KIRCHENMAUS

"... kennt das Problem mit ungehorsamen Kindern, versteht aber nicht den Zusammenhang mit Pfarrern, die ihr Amt ernst nehmen."



SEITE 3

7 HetzendorferInnen erobern das Outback

Am Sonntag, den 3. 7. 2011 treffen sich sieben neugierige, abenteuer- und unternehmungslustige Hetzendorfer am Schwedter Flughafen und brechen zu einem für fast alle noch unbekanntem Kontinent auf. Australien heißt das Ziel der bereits reiseerprobten Schar und jeder hat so seine Vorstellungen davon, was ihn dort erwartet. Erste Station machen wir an der Westküste von Australien, in Perth. Wir wissen zwar, dass in Australien jetzt im Juli Winter ist, aber dass es doch so kalt ist ... Dann geht es nach Sydney.

Doch damit sind wir noch nicht zufrieden. Unser nächstes Ziel ist eines der australi-



schen Wahrzeichen, der Uluru, auch bekannt als Ayers Rock. Berühmt ist dieser, für die Ureinwohner so wichtige Berg, für seine Sonnenauf- und untergänge. Wir erleben jedoch etwas, was nur die wenig-



sten Besucher dieses Nationalparks sehen – der Uluru, silberglänzend bei Regen, statt rot. An einem Tag regnete es dort so viel, wie sonst in einem Monat – und wir waren dabei.

Mit zwei Autos mit Vierradantrieb geht es quer durch das Outback weiter zum Kings Canyon, die Bäume blühen und es regnet noch immer. Dann fahren wir weiter nach Alice Springs. Der asphaltierte Stuart Highway ist uns zu langweilig, deshalb nehmen wir eine Sandpiste (darum haben wir ja auch die Autos mit Vier-

radantrieb). Ein bisschen kommt das Gefühl der Pioniere auf, die dieses Land nach den Aborigines in Besitz nahmen. Nach nahezu 3000 km von Süd nach Nord mit dem Auto machen wir Station im Kakadu National Park. Dann geht es nach Darwin und schließlich nach Cairns zum abschließenden Höhepunkt der Reise – Schnorcheln am Great Barrier Reef mit großem Staunen über die Vielfalt in der Tiefe des Meeres.

Bei der Durchquerung des Kontinents haben wir viele neue Erfahrungen gesammelt: Wir haben Kängurus, Koalas, einen Wombat, Seegurken, Seesterne, Seeigel und zwei große Napoleonfische gestreichelt, wir haben Krokodile, Kängurus, Wallabys, Dingos, Fliegende Hunde, einen Kookaburra, tausende Fische und Papageien auf freier Wildbahn beobachtet. Wir haben Eukalyptus und Fliegende Hunde gerochen. Wir haben Millionen Sterne, das Kreuz des Südens und die Milchstraße gesehen. Wir wurden im staubigen Outback zu einem Pfarrcafe eingeladen. Wir haben gelernt, dass die Australier eine Sprache sprechen, die sie für Englisch halten, dass in Australien der Autofahrer Vorrang gegenüber dem Fuß-

gänger hat, dass der Arzt nicht mit einem Rettungsauto sondern mit dem Flugzeug



kommt, es Schulkinder gibt, die statt in einer dreidimensionalen Klasse Unterricht im Internet haben, dass man sein Bier selber ins Restaurant mitnehmen muss, weil dort keines verkauft wird, die Biergläser jedoch im Kühlschrank aufbewahrt werden, man mit einem Autobus über Dünen surfen kann, in Australien die Sonne zu Mittag im Norden und nicht im Süden steht und der



abnehmende Mond ausschaut wie bei uns der zunehmende (zum Glück schaut der Vollmond wie ein Vollmond aus).

Nach 25 Tagen haben wir Australien wieder verlassen und sind nach Thailand geflogen. Aber das ist eine andere Geschichte.

Albert, Beate, Edeltraud, Elisabeth, Fritz, Hans, Vera

Helmut Raab Installateur GesmbH

Gas – Wasser – Heizung – Gebrechendienst

Hetzendorfer Straße 135, 1120 Wien

Tel: 01/804-35-92, Fax: 01/804-22-85

E-Mail: info@installateur-raab.at

URL: <http://www.installateur-raab.at>



hannes schneider

ELEKTR. LICHT- U. KRAFTINSTALLATIONEN

NACHTSPEICHERHEIZUNGEN

STEUER- U. SIGNALEINRICHTUNGEN

SPRECHANLAGEN

BLITZSCHUTZBAU

STÖRUNGSDIENST

1120 WIEN, HETZENDORFER STRASSE 83

TEL.: 804 33 59 FAX 804 33 59-59

AUFRUF ZUM UNGEHORSAM

Die römische Verweigerung einer längst notwendigen Kirchenreform und die Untätigkeit der Bischöfe erlauben uns nicht nur, sondern sie zwingen uns, dem Gewissen zu folgen und selbständig tätig zu werden:

Wir Priester wollen künftig Zeichen setzen:

1. Wir werden in Zukunft in jedem Gottesdienst eine Fürbitte um Kirchenreform sprechen. Wir nehmen das Bibelwort ernst: Bittet, und ihr werdet empfangen. Vor Gott gilt Redefreiheit.

2. Wir werden gutwilligen Gläubigen grundsätzlich die Eucharistie nicht verweigern. Das gilt besonders für Geschieden-Wiederverheiratete, für Mitglieder anderer christlicher Kirchen und fallweise auch für Ausgetretene.

3. Wir werden möglichst vermeiden, an Sonn- und Feiertagen mehrfach zu zelebrieren, oder durchreisende und ortsfremde Priester einzusetzen. Besser ein selbstgestalteter Wortgottesdienst als liturgische Gastspielreisen.

4. Wir werden künftig einen Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung als „priesterlose Eucharistiefeier“ ansehen und auch so nennen. So erfüllen wir die Sonntagspflicht in priesterarmer Zeit.

5. Wir werden auch das Predigtverbot für kompetent ausgebildete Laien und Religionslehrerinnen missachten. Es ist gerade in schwerer Zeit notwendig, das Wort Gottes zu verkünden.

6. Wir werden uns dafür einsetzen, dass jede Pfarre einen eigenen Vorsteher hat: Mann oder Frau, verheiratet oder unverheiratet, hauptamtlich oder nebenamtlich. Das aber nicht durch Pfarrzusammenlegungen, sondern durch ein neues Priesterbild.

7. Wir werden deshalb jede Gelegenheit nützen, uns öffentlich für die Zulassung von Frauen und Verheirateten zum Priesteramt auszusprechen. Wir sehen in ihnen willkommene Kolleginnen und Kollegen im Amt der Seelsorge.

Im Übrigen sehen wir uns solidarisch mit jenen Kollegen, die wegen einer Eheschließung ihr Amt nicht mehr ausüben dürfen, aber auch mit jenen, die trotz einer Beziehung weiterhin ihren Dienst als Priester leisten. Beide Gruppen folgen mit ihrer Entscheidung ihrem Gewissen – wie ja auch wir mit unserem Protest. Wir sehen in ihnen ebenso wie im Papst und den Bischöfen „unsere Brüder“. Was darüber hinaus ein „Mitbruder“ sein soll, wissen wir nicht. Einer ist unser Meister – wir alle aber sind Brüder. „Und Schwestern“ – sollte es unter Christinnen und Christen allerdings heißen. Dafür wollen wir aufstehen, dafür wollen wir eintreten, dafür wollen wir beten. Amen.

(Autoren: Hans Bensdorp, Helmut Schüller, Gerald Gump, Franz Ofenböck)

Seit dem „Aufruf zum Ungehorsam“ wurden wir aufgefordert, diesen Text zu widerrufen. Dies können wir guten Gewissens nicht tun, weil wir weiterhin zum Inhalt stehen. Der Ungehorsam gegenüber einzelnen geltenden strengen kirchlichen Regeln und Gesetzen ist bereits seit Jahren Teil unseres Lebens und Arbeitens als Seelsorger geworden. Öffentlich anderes zu bekennen als wir denken und handeln, würde die Dissonanz in Kirche und Seelsorge nur noch zusätzlich verschärfen.

Es ist uns jedoch bewusst, dass „Ungehorsam“ als Reizwort verstanden werden kann. Deshalb sind wir gern bereit, zu erklären, dass wir keinen generellen Ungehorsam um des Widerspruchs willen meinen, sondern jenen abgestuften Gehorsam, den wir zuerst Gott, dann unserem Gewissen und zuletzt auch der kirchlichen Ordnung schulden. In dieser Reihenfolge haben wir stets die Lehre der Kirche, den Papst und die Bischöfe gesehen. So wollen wir es auch weiterhin halten.

Der Vorstand der Pfarrer-Initiative

HINTERGRÜNDE

Homepage: WWW.PFARRER-INITIATIVE.AT

Gründung der Pfarrer-Initiative am 25.4.2006

Leitende Mitglieder: Hans Bensdorp (Substitut Erlöserkirche Wien 23), P. Udo Fischer (Pfarrer in Paudorf), Franz Großhagauer (Pfarrer in Königstetten), Gerald Gump (Pfarrer in Schwechat), Viktor Kurmanowytch (griech.kath. Pfarrer in St. Barbara Wien 1), Franz Ofenböck (Pfarrer in Hadersdorf am Kamp), Wolfgang Payrich (Pfarrer in Nußdorf u. Hollenburg), Helmut Schüller (Pfarrer in Probstdorf), Nikolaus Zvonarich (Pfarrer in Inzersdorf)

Veröffentlichung des Textes „Aufruf zum Ungehorsam“ am 19. Juni 2011
(Autoren: Helmut Schüller, Hans Bensdorp, Gerald Gump, Franz Ofenböck)

Erstes Gespräch über den „Ungehorsam“-Text mit Kardinal Schönborn am 10. August 2011.

Unser Pfarrblatt



Auch ohne Flugzeug brauchen Sie dafür nicht mehr als 4 Mal 1 Stunde im Jahr!

Wenn Sie uns helfen wollen, melden Sie sich im Pfarrbüro!

Pfarre Hetzendorf im Internet:

e-mail buero@

pfarre-hetzendorf.at

homepage

www.pfarre-hetzendorf.at

PFARRBLATT PER E-MAIL

Möchten Sie das Pfarrblatt per e-Mail zugesendet bekommen?

Unter www.pfarre-hetzendorf.at können Sie sich unter "Pfarrblatt" für den elektronischen Versand anmelden!

Kosmetikprobleme? Figurprobleme?

Rufen Sie noch heute an, und sichern Sie sich einen Beratungstermin:

☎ 804 37 83

• FUSSPFLEGE

Lentini
Kosmetiksalon

12, Hetzendorfer Straße 155
Mo 14-18h, Di-Fr 9-18h
Sa 9-12h

- PARFÜMERIE
- SCHLANKHEITS-BEHANDLUNGEN
- AROMATHERAPIE
- LASER • TRISTYLING
- CELLSAN • MODELLAGEN

Inserieren im Hetzendorfer Pfarrblatt?

Bitte rufen Sie Frau Sieber: 01/804 33 68-62

advices4you Ing. Christian Erich Schaller

Computer.Hilfe.Beratung.Vorort

Verkauf.Finanzierung.Garantie

Persönliche.Ausbildung.Vorort

Netzwerk.Virenschutz.Desinfektion.Firewall

Internet.EMail.Sicheres.OnlineBanking

0664 - 300 47 48 office@advices4you.at

Farben Ruhser

Farbenfachgross- und Einzelhandel
Eisen- und Haushaltswaren

ADLER
FARBENMEISTER



In unsern Adlern fliekt Farbe.

Wir bieten Ihnen professionelle und praxisorientierte Fachberatung.

Wir mischen Ihnen jeden gewünschten Farbton.

z.B.: Wohnraum-, Mineral-, Fassadenfarben, wasserundurchlässige Lacke, Kunstharzlacke, Holzschutz für innen und aussen oder auch 2K Beschichtungen sofort.

1120 Wien, Hetzendorferstrasse 130 Tel.: 01/ 804 26 57 www.ruhser.at

Im Herbst in der Pfarrbücherei

Josef Haslinger: Jáchymov

Die Tatsachen: Jáchymov ist eine Stadt im tschechischen Erzgebirge. Seit 1939 wurde hier Uranerz abgebaut. Bohumil Modrý war Torwart der tschechoslowakischen Eishockeymannschaft. Seine Mannschaft wurde zweimal Weltmeister und gewann die Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in St. Moritz. 1950 wurde er gemeinsam mit seinen Spielerkollegen des Hochverrates und der Spionage angeklagt. Er wurde zu 15 Jahren Haft verurteilt. Nach 5 Jahren Zwangsarbeit in den Uranminen von Jáchymov wurde er aus der Haft entlassen.

Der Roman: Josef Haslingers Roman basiert auf den Briefen Bohumil Modrýs, auf den Akten des Prozesses und auf eigenen Recherchen. Doch er bleibt nicht nur bei diesen Fakten. Er schildert auch, welche Auswirkungen die Willkür des kommunistischen Regimes, die Haft des Vaters und seine Erkrankung, ausgelöst durch die Arbeit im Uranbergwerk auf seine Frau und seine beiden Töchter hatte.

Vera Sablattnig



Schefczik
IKT-Komplettlösungen

Ihr Partner in digitalen Medien

• Copy, Print, Grafik + Stempel

• Video-Digitalisierung jeder Art

• Computer: Macintosh + Windows

Hardware

Software

Zubehör + Kurse

Netzwerk- +

Internetlösungen



• Flat TVs + Projektoren

Wien 12, Hetzendorfer Straße 138

Telefon: 877 20 39 • Fax: 877 20 41

URL: www.schefczik.at

Geöffnet: Mo.-Do. 9.00 – 17.00 Uhr
Fr. 9.00 – 14.00 Uhr

Impressum:

"Hetzendorfer Pfarrblatt" • DVR: 0029874(1068) • Herausgeber, Redaktion, Medieninhaber (Verleger): Pfarre Hetzendorf, 1120, Marschallplatz 6 • Tel. 01/804 33 68

E-mail buero@pfarre-hetzendorf.at • homepage www.pfarre-hetzendorf.at Druck:

Donau Forum-Druck

Ges. m. b. H., 1230 Wien, Walter-Jurmann-Gasse 9



BESONDERE GOTTESDIENSTE

**Vorabendmessen jeden Samstag
um 18.00 Uhr**

Freitag, 7.10.:

18.00 Rosenkranzandacht
19.00 Eucharistische Anbetung
(Krypta)

Sonntag, 9.10.:

9.30 Gemeindemesse zum
Patrozinium

Freitag, 14.10.:

18.00 Rosenkranzandacht

Sonntag, 16.10.:

9.30 Gemeindemesse zum
„Erntedank“;
Kinderwortgottesdienst (Krypta)

Donnerstag, 20.10.:

10.30 Gottesdienst im "Haus
Hetzendorf"

Freitag, 21.10.:

18.00 Rosenkranzandacht

Sonntag, 23.10.:

– **Sonntag der Weltkirche:**
9.30 Gemeindemesse

Freitag, 28.10.:

18.00 Rosenkranzandacht

Sonntag, 30.10.:

9.30 Gemeinde-/Geburtstagsmesse

Dienstag, 1.11. – Allerheiligen:

9.30 Gemeindemesse
15.00 Ökumenischer Gottesdienst
auf dem Südwest-Friedhof im Alten
Teil

Mittwoch, 2.11. – Allerseelen:

15.00 Gräbersegnung auf dem
Hetzendorfer Friedhof
19.00 Hl. Messe für die Verstorbenen
unserer Pfarrgemeinde

Freitag, 4.11.:

19.00 Eucharistische Anbetung
(Krypta)

Sonntag, 6.11.:

9.30 Gemeindemesse;
Kinderwortgottesdienst (Krypta)

Donnerstag, 17.11.:

10.30 Gottesdienst im
"Haus Hetzendorf"

Sonntag, 20.11. – Christkönig:

9.30 Gemeindemesse mit

Freitag, 25.11.:

8.30 Pfarrblattshelfermesse

Samstag, 26.11.:

18.00 Vorabendmesse mit Segnung
der Adventkränze

Sonntag, 27.11. 1. Advent:

9.30 Familien-/Geburtstagsmesse
mit Segnung der Adventkränze;

Jungschar-Aufnahmetermin folgt
noch!



ANMELDUNG ERSTKOMMUNION

beim 1. Elternabend am Mo.,
21.Nov. 2011 um 19.30 im Pfarr-
heim (Marschallplatz 6b); mitzubringen:
Taufschein und 2 Passfotos des
Kindes, 23,- Materialbeitrag. Eine
spätere Anmeldung ist aus organi-
satorischen Gründen nicht möglich!



ANMELDUNG FIRMUNG

Persönliche Anmeldung Di., 4.10.,
Do., 6.10. 16.00-18.00 und Fr.,
7.10.2011 15.00-17.00 im Pfarrbü-
ro, Marschallplatz 6; mitzubringen:
Taufschein und 2 Passfotos des Firm-
kandidaten, 23,- für Material. 1. Firm-
Treff am Mi., 23.11.2011 um 19.00
im Pfarrsaal (Marschallplatz 6b)



KINDERWORT- GOTTESDIENSTE

*Eigener Wortgottesdienst für Kinder
von 0 bis ca. 12 Jahren parallel zur
Gemeindemesse in der Krypta
(Eingang bei den Arkaden neben der
Sakristei): 2.Okt, 16.Okt, 6.Nov*



STÖPSELGRUPPE

Jeden Donnerstag 9.30 bis 11.30 im
Pfarrsaal



SENIORENRUNDE

Jeden Dienstag 15 Uhr im Pfarrsaal

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE



PFARRKIRCHE

Sonntag:

9.30 Uhr Gemeindemesse

Dienstag:

8.30 Uhr Hl. Messe in der
Krypta

Donnerstag:

18.00 Uhr Begräbnismesse
(fallweise)

Freitag:

8.30 Uhr Hl. Messe in der
Krypta

Samstag:

18 Uhr Vorabendmesse
Beichtgelegenheit: An Samsta-
gen vor der Abendmesse nach
Vor Anmeldung oder nach Ver-
einbarung



HETZENDORFER SCHLOSSKIRCHE

Hetzendorfer Str. 79

Gottesdienstzeiten: Sonntag

9.00 und 11.00; bitte den
Schaukasten beachten



MARIANNEUM

Hetzendorfer Str. 117

Täglich um 8.30 Uhr



PFARRBÜRO

1120, Marschallplatz 6a

Öffnungszeiten:

Di, Do und Fr 9.00-11.00, Mi
17.00-19.00, Mo geschlossen!

Gepflegte Gemeinschaft



DER MINITAG 2011

Am 14. Juni trafen sich neunzehn Hetzendorfer „Minis“ um 8:45 am Platz beim Brunnen, um den sogenannten „Minitag“ mit ca. 3000 anderen Ministranten in Kalksburg zu verbringen. Nach einer schönen Festmesse mit Kardinal Schönborn auf einer Bühne, teilten wir uns in drei Gruppen, um die vorbereiteten Workshops zu besuchen. Ob Filzen, mit einem Waveboard fahren oder auf

einen Kistenturm klettern - bei über 70 Stationen verbrachten wir einen fröhlich, sonnigen Tag. Zu Mittag bekam jeder Mini ein großzügiges Lunchpaket zur Stärkung. Sogar ein Gewinnspiel gab es bei der großen Abschluss-Show. Danach standen wir noch lange hinter einem Gittertor, weil sehr viele Minis auf den Shuttlebus warteten. Der Minitag hat mir gut gefallen, weil alles so gut organisiert war und weil für alle Altersgruppen etwas dabei war.

Judith Kraus



JO, MIR SAN MIN RADL DO ...

Sonntag, 19. Juni 2011; geplant: 15 Uhr Radausflug nach Laxenburg mit den Minis; Wetter; dicke, schwarze Wolken, starker Wind, vereinzelt Regentropfen

Sollen wir oder sollen wir nicht? Hält das Wetter oder beginnt es jeden Augenblick zu schütten? Das waren die meist gestellten Fragen. Doch pünktlich um 15 Uhr waren 12 Minis, 2 Begleitpersonen und unser sportlicher Pfarrer Karol startbereit am Kirchen-

platz. Wir radelten unbeirrt drauf los. Auf unserem Weg verdunkelte sich der Himmel immer mehr und mehr, aber wir konnten dem Regen davonfahren. In Laxenburg angekommen, machten wir eine kurze Rast bei einem wirklich verdienten Eis.

Auf dem Heimweg kämpften wir noch einmal gegen den starken Wind, und es passierte so ziemlich alles, was beim Radfahren schief gehen kann: ein Sturz, ein „Patschn“, herausgesprungene Ketten. Doch letztendlich kamen wir alle wieder gut zu Hause an. Ich denke, dass der Ausflug allen Spaß gemacht hat und dass es nicht die letzte Radtour war.

Conny Feichtinger



Kinder FLOHMARKT

8. OKTOBER 2011

PFARRE HETZENDORF

1120 Wien, Marschallplatz 6

von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Verkauf - Einkauf - Tausch

von Kinderbekleidung, Umstandsmoden, Spielsachen, Sportgeräten, Büchern und vielem mehr!

.....
**Herzliche Einladung
zum
HETZENDORFER
ADVENTMARKT 2011
im Pfarrheim,
12. Marschallplatz 6b**

ERÖFFNUNG:

Samstag, 19. November

15:30 Uhr

mit einer literarisch-
musikalischen Einstimmung.

Verkauf 16-18 Uhr

WEITERE

ÖFFNUNGSZEITEN:

von 20.11. bis 18.12.

jeweils sonn- und feiertags

von 10:30 bis 12:00

Es erwartet Sie: Viel selbst Gemachtes
Weihnachtliches • Künstlerisches
Praktisches • Schmuck • Köstlichkeiten

Der Reinerlös wird zu 2/3 für die Kirchen-
renovierung und zu 1/3 für das Schul-
projekt von Heribert Hrusa in Ecuador
verwendet. Auf Ihren Besuch freut sich
das Adventmarkt-Team!

PUNSCHSTAND

19.11. bis 17.12.2011

jeweils samstags von

16:00 - 18:00 Uhr

am Marschallplatz 6b (Pfarrheim)

ADVENTKRANZBINDEN

Das alljährliche Adventkranzbinden gehört zu den Ur-Traditionen der Jungschar Hetzendorf und wird von bastelinteressierten Kindern gerne wahrgenommen. Neben der Möglichkeit, schöne Adventkränze bei besinnlicher Musik zu gestalten, sorgen Kekse und Punsch bei Kindern und Eltern für gute Stimmung.

**Wir würden uns freuen,
zahlreiche Kinder am Samstag,
dem 26. November, um 15 Uhr
im Pfarrcafe begrüßen zu dürfen!**

Stefan Michelfeit

BITTE VORMERKEN

SEITE 8